

239. 218

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler.
25. Jahrg. Wien, Freitag, 4. Juni 1915. Nr. 208.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 4. Juni.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hierhammer, Koz

StR. Dechant beantragt die Errichtung eines neuen Steigerhauses für die freiwillige Feuerwehr Unter-Sievering im Hause 19. Bezirk Sieveringerstraße 117 mit den Kosten von 1580 K. (Ang.)

Im Bezirksteile Pötzleinsdorf des 18. Bezirkes werden in den nächst der Glanzingasse gelegenen neuen Gassen 10 geschichtliche und 10 halblichtige Anergasflamen errichtet.

StR. Poyer beantragt die Errichtung einer öffentlichen Beleuchtung der Parkanlage auf dem Wolfrathplatze im 13. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wippel werden Verfallherabsetzungen in Schulgebäude 10. Bezirk Quellenstraße 31, Thawonngasse 20 und Randhartingergasse 17 mit den Kosten von 5030 K. genehmigt.

StR. Hermann beantragt die Verlegung der fachlichen Fortbildungsschule für Wäschewaschereierzeuger und Stricker von der Schule 1. Bezirk Börsegasse 5 an die Schule 9. Bezirk Galileigasse 3/5; StR. Dr. Haas beantragt die Verlegung der fachlichen Fortbildungsschulen für Kleidermacherinnen von 1. Bezirk Zellitzgasse 9 nach 3. Bezirk Reianerstraße 43; StR. Schmid beantragt die Verlegung der fachlichen Fortbildungsschulen für Kleidermacherinnen von 5. Bezirk Castelligasse 25 nach 4. Bezirk Allee-gasse 11. (Ang.)

Das von StR. Heindl vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Fährberggasse von der Wipplingerstraße bis zum Ledererhof im 1. Bezirk wird mit den Kosten von K 8600 genehmigt.

ad Przemysl. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Feldmarschall Erzherzog Friedrich folgendes Telegramm gerichtet: „Von jubelnder Begeisterung ist die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erfüllt durch die Nachricht von der Wiedereroberung Przemysls. Dank und wieder Dank den heldenmütigen unter Höchstkommando stehenden verbündeten Truppen für diesen gewaltigen Waffenerfolg, der der ganzen Welt ein flamendes Zeichen gibt von der unbesiegbaren Kraft unserer im Felde stehenden Völker. Gottes Schutz und Schirm auch weiterhin mit unseren ruhmbedeckten Führern und ihren unvergleichlich kämpfenden Soldaten!“

Dieses Schreiben wurde dem Stadtrate in seiner heutigen Sitzung zur Kenntnis gebracht.

Berlin und Wien. Oberbürgermeister Vermuth hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Wieder künden uns lodernde Flammenzeichen aus Galizien den Sieg, zeigen der Welt das neue herrliche Denkmal, das in unvergleichliche Waffengemeinschaft Oesterreich-Ungarns und Deutschlands Sühne der Kraft und Treue des brüderlichen Bundes errichtet haben. Die alte starke österreichische Feste Przemysl ist zurückgewonnen. Vollen Herzensklassen wir unseren Jubel zur Schwester an der Donau hindüberklingen und entbieten ihr treu-freundschaftlichen Gruß.“

Eine Kundgebung des Statthalters von Triest. Der Statthalter von Triest Freiherr von Fris hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgendes Telegramm gerichtet: „Indem ich Eure Exzellenz für die gütige Uebereinkunft Ihrer wirkungsvollen patriotischen Ansprache vom 25. Mai, deren Veröffentlichung in Triest veranlaßt wurde, herzlichst danke, bitte ich Ihre Exzellenz versichert zu sein, daß Ihr freundliches Gedenken in diesem Augenblick, da ein neuer heimtückischer Feind unsere sonnigen Küstenländer bedroht, bei der hitzigen Bevölkerung wärmsten und freudig dankbaren Wiederhall gefunden hat. Vertrauensvoll auf unsere kampfbewährte glorreiche Armee blicken wir mit ruhiger Zuversicht in die Zukunft.“

Anerkennung der Tätigkeit des Bürgermeisters. Die Tagung des Gesamtvorstandes des Reichverbandes der österreichischen Fachgenossenschaftsverbände und Fachgenossenschaften der Zuckerbäcker, zu welcher Delegierte aus allen deutschen Kronländern Österreichs erschienen waren, hat nach einem Berichte des ersten Vorsitzenden Rosenberger dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für seine überaus gewerbefreundliche Förderung der Wiener Zuckerbäcker in der Zeit der Mehlnapfheit einstimmig den herzlichsten Dank ausgesprochen.

Todesfall. Vorgestern starb im 58. Lebensjahre der pensionierte Direktor des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters der Stadt Wien und Obmann des Armenrates in Marienhilf Karl Rader nach langen Leiden. Er trat 1887 in städtischen Dienst, wurde 1902 Direktionsadjunkt und trat im Jahre 1913 als solcher in Pension. Für seine vorzügliche Dienstleistung wurde ihm der Titel eines Direktors verliehen. Das Leichenbegängnis fand heute, Freitag nachmittags von Trauerhaus Gumpendorferstraße 30 aus statt. Die Einsegnung erfolgte in der Pfarrkirche St. Josef ob der Laingrube, die Beerdigung auf dem Zentralfriedhofe.

Beistellung von Kriegs- und Sanitätshunden. Die Magistrats-Direktion übermittelt uns folgenden Aufruf: Der Weltkrieg, in dem unser Vaterland gegen eine Welt von Feinden kämpft, erfordert in seiner Ausdehnung und Taktik besondere Maßnahmen und zu diesen gehört insbesondere die Indienststellung des Hundes. Die Bevölkerung, die bisher dem Aufrufe um Beistellung von Sanitätshunden in patriotischer Weise nachgekommen ist, sieht ihre diesbezügliche Opferwilligkeit gekrönt durch die unzähligen Erfolge, welche diese Hunde bisher im Felde hatten. Wie viele treue Söhne unseres Vaterlandes wurden durch die Tiere vom Tode, von unsäglichen unnötigen Schmerzen, oder gar von schmachvoller Gefangenschaft gerettet. Tausende und aber Tausende leben nach ihrer Verwundung weiter und haben für ihre Opfer, was die sie dem Vaterlande bringen, Anspruch auf die nötige Rettung aus ihrer Not. Und wenn der Sanitätshund als eine Kriegsfürsorge bezeichnet werden kann, so ist der Kriegshund als eine Kriegsfürsorge zu betrachten. Die Verhinderung von unvorhergesehenen Überfällen durch den Posten oder Patrouillenhund, die Spionage an Mannschaft bei Gefangenentransporten, Gefangenelagern, Bewachen von Brückenköpfen und sonstigen militärischen Objekten, Verhinderung der antastlichen Tätigkeit der Schlauchfeldhyänen u.v.a. lenkten die Aufmerksamkeit der k.u.k. Heeresverwaltung auch hier auf den Hund und wütigen dieselbe benötigt daher noch eine Unzahl von Hunden. Der endliche Sieg unserer gerechten Sache wird dadurch erwungen, daß alle Kreise der Bevölkerung das Ihre zum allgemeinen Wohl beitragen. Unendlich ist der Opfermut der im Hinterlande Zurückgebliebenen in jeder Beziehung und an diesen Opfermut wird neuerdings appelliert mit der Aufforderung, Hunde zu diesen Zwecke der k.u.k. Heeresverwaltung in unbeschränkter Zahl zu überlassen. Bevorzugt werden in erster Linie ohne Unterschied des Geschlechtes jene der 4 Polizeihunderassen (Airedale-Terrier, deutsche Schäferhunde, Dobermannpinscher und Rottweiler), sodann kommen in Betracht Rassen, die sich zu Schutz- und Wachhunden eignen und wetterhart sind. Bemerkenswert wird, daß ein Ersatz nicht geleistet werden kann. Kehrt der Hund unversehrte aus dem Felde zurück so geht er selbstredend wieder in den Besitz seines Herrn über. In berücksichtigungswürdigen Fällen findet auch ein Ankauf des Hundes statt. Alle Anfragen, Gesuche, Anträge und Spenden sind an das Generalsekretariat des Oesterr.-ung. Polizei- und Kriegshundevereines in Wien 7. Bezirk Kirchengasse Nr 41 schriftlich zu richten, wo gegen vorherige Anfrage auch mündliche Auskünfte erteilt werden.

Hundevot. Am 29. Mai wurde an der tierärztlichen Hochschule in Wien an einem aus dem 5. Bezirk Vogeleingasse 17 stammenden Hunde, einem männlichen weißgelben Spitz, die Wutkrankheit festgestellt. Dieser Hund hat am 23. Mai um zirka 5 Uhr nachmittags auf dem Margaretengrübel in der Nähe des Gebäudes der Feuerwehreffiliale mit einem anderen Hunde, einem Bulldogg von größtenteils weißer Farbe, den ein Herr an der Leine geführt hat, gerauft. Behufs Eruterung des letzteren Hundes ergeht nun das Ersuchen, zweckdienliche Angaben bei dem Bezirksamte für den 5. Bezirk oder bei der Sicherheitewache zu erstatten.

Kommunalsparkasse Währing. Bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Währing wurden von 1840 Parteien Nom. K 3,309.800 5 1/2 % österreichische Kriegsanleihe vom Jahre 1915 genehmigt. Die Anstalt selbst zeichnete aus ihrem eigenen Vermögen einen Betrag von 2 Millionen Kronen, sodaß die Zeichnungen insgesamt K 5,309.800 betragen.

Verkauf von Speisekartoffeln durch die Gemeinde. Wie aus dem Rathause mitgeteilt wird, sind die Vorräte an Speisekartoffeln in der Großmarkt-Halle im 3. Bezirk abverkauft. Die Verkaufsstelle in der Großmarkthalle wird daher von heute an geschlossen bleiben. Es besteht somit in Wien nur mehr eine Verkaufsstelle für Speisekartoffeln und zwar im 20. Bezirk auf dem Nordwestbahnhof.

Vom Strandbad Gänsehüfel. Infolge von Schwierigkeiten, welche durch die dormaligen außerordentlichen Verhältnisse hervorgerufen wurden, muß die Eröffnung des Strandbades Gänsehüfel noch einen Aufschub erfahren.

Beflagung der Stadt. Ueber Anordnung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner werden die städtischen Amts- und Anstaltsgebäude durch drei Tage hindurch (also bis Samstag abends) beflaggt bleiben.